



## Werkdokumentation 2022

raumfindung architekten  
www.raumfindung.ch  
neue jonastrasse 60a  
8640 rapperswil  
055 222 8000

**rf**raumfindung  
architekten eth bsa sia



## Leitgedanken

Wir planen Lebensraum. In stetigem Austausch mit Bauherren und Fachplanern sind wir bestrebt, überzeugende Lösungen für die gestellten Bauaufgaben zu finden. Vom ersten Gespräch bis zur Umsetzung verwandeln wir Bedürfnisse in die Sprache der Architektur. Wir verstehen uns als Übersetzer von individuellen Raumansprüchen in Bauwerke. Insbesondere anspruchsvolle Bauaufgaben und knifflige Fragestellungen wecken unseren Erfindergeist. Oft liegt der Ansatz der passenden Lösungen jedoch nicht in der Neuerfindung, sondern einer Neukombination von Bestehendem. Wir integrieren Neues in Altem. Und wir entwickeln unsere Entwürfe massgeschneidert für den Ort und die Nutzeranforderungen. Die resultierende Architektur – vom Konzertsaal bis zum Gemeindehaus, vom Einfamilienhaus bis zum Quartierzentrum – ist schlicht, klar, unaufgeregt und von hoher Qualität. Wir entwerfen ressourcenschonende Bauten in komplexen Gesamtzusammenhängen. Wir begegnen der vorgefundenen Landschaft und den gebauten Häusern mit Respekt. Behutsam fügen wir unsere Bauten in die gewachsene Topografie oder den städtischen Kontext ein, damit sie mit dem bestehenden Umfeld verwachsen. Mit der Teilnahme an Projektwettbewerben unterstützen wir eine gute Baukultur in der Region Ostschweiz.

## Skizzen und Bauwerke

Wir sind auch eine «Denkwerkstatt». In unserem Architekturbüro wird ein breites Spektrum an Bauaufgaben bearbeitet: vom Konzertsaal zum Bezirksgericht, vom Rathaus zum Kirchenpavillon, vom Einfamilienhaus zur Wohnüberbauung. Regelmässig nehmen wir an Architekturwettbewerben teil und setzen uns damit mit der Baukultur in der Region Ostschweiz auseinander. Beim verdichteten Bauen an Zentrumsanlagen ist das heutige Umfeld anspruchsvoll und die rechtlichen Bedingungen fordern Geduld. Einige Entwürfe verharren im Skizzenstadium, andere Projekte werden erst Jahre später in gebauter Dimension sichtbar. Nach einem Dutzend Jahren intensiver Entwurfs- und Planungsarbeit sind zahlreiche Bauwerke realisiert und weitere Projekte im Bau. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten für den bereichernden Berufsalltag!



- // Beat Loosli, dipl. Architekt ETH BSA SIA  
*Gesamtleitung und Inhaber*
- // Michael Fries, Master of Arts in Architektur ZFH SIA  
*Mitglied Geschäftsleitung, Projekt- und Teamleitung*
- // Paul Schurter, dipl. Architekt FH  
*Realisierung, Kostenplanung, Bauleitung*
- // Laila Anillo, Bachelor of Arts in Architektur ZFH  
*Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Thorsten Arzet, dipl. Architekt TU  
*Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Marco Brandalise, dipl. Techniker HF Hochbau  
*Ausführungsplanung, Submissionsplanung und Bauleitung*
- // Andrea Brechbühl, Master of Science in Architektur ETH  
*Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Jan Bruhin, Master of Science in Architektur ETH  
*Co-Leitung Wettbewerbe, Entwurf, Projektierung*
- // Fabian Burkhalter, Master of Arts in Architektur ZFH  
*Projektleitung, Projektierung und Realisierung*
- // Martina Denzler, kaufm. Angestellte  
*Administration und Sekretariat*
- // Gian Andrin Derungs, Master of Science in Architektur ETH  
*Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Andro Fenk, Dipl. Techniker HF Hochbau  
*Leitung Ausführungsplanung, Submissionsplanung und Bauleitung*
- // Olivia Furrer, Master of Science in Architektur ETH  
*Projektleitung, Projektierung und Realisierung*
- // Yasmin Gassmann, Architektin FH  
*Projektleitung, Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Dominique Hinten, Master of Science in Architektur ETH  
*Projektleitung, Projektierung und Realisierung*
- // Andrea Holenstein, Master of Science in Architektur ETH  
*Projektleitung, Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Fabian Jud, Bachelor of Arts in Architektur ZFH  
*Projektleitung, Projektierung und Realisierung*
- // Christian Keller, Bachelor of Arts in Architektur ZHAW  
*Projektleitung, Projektierung und Realisierung, BIM-Koordination*
- // Vanessa Meier, Lernende Zeichnerin EFZ Architektur  
*Ausführungsplanung und Realisierung*
- // Pia Melichar, Master of Science in Architektur  
*Co-Leitung Wettbewerbe, Projektleitung, Entwurf, Projektierung*
- // Manuel Morger, Zeichner EFZ Architektur  
*Ausführungsplanung und Realisierung*
- // Timo Müller, Dipl. Bauleiter Hochbau  
*Bauleitung, Submissionsplanung und Kostenkontrolle*
- // Manuel Ott, Zeichner EFZ Architektur  
*Projektierung und Realisierung*
- // Meret Roth, Lernende Zeichnerin EFZ Architektur  
*Ausführungsplanung und Realisierung*
- // Miriam Wuffli, Master of Science in Architektur ETH  
*Entwurf, Projektierung und Realisierung*
- // Carole von Ziegler, Cand. Bachelor of Science in Architektur ETH  
*Entwurf, Projektierung*
- // Dank an ehemalige Mitarbeiter: Jonathan Roider, Stefan Sonderegger, Michael Bösch, Debora Heitz, Thomas Huber, Claudia Gabathuler, Rahel Durot, Nadia Grischott, Luca Fontanella, Eliane Messmer, Daniela Oberholzer, Markus Achermann, Kevin Löffler, Lukas Marty, Laura Rickli, Vanessa Werder, Reto Steinegger, Verena Loosli, Stefan Jnglin, Beata Welge-Lüssen

## Beat Loosli

dipl. Architekt ETH BSA SIA, Inhaber

1979 geboren in Wetzikon ZH, wohnhaft in Rapperswil SG

### Berufspraxis

- 2008- Gründer, Inhaber, Geschäftsführer raumfindung architekten, Rapperswil
- 2007-08 Einzelfirma, Rapperswil
- 2005-06 Mitarbeit bei Miller & Maranta, Basel
- 2005-06 Mitarbeit bei Beat Rothen, Winterthur
- 2001-03 Praktikum bei Huggenberger Architekten, Zürich

### Ausbildung

- 2007 Stipendium Erich-Degen-Stiftung, Reise nach Andalusien
- 2005 Diplomarbeit ETH, Zürich, Prof. Markus Peter
- 2004 Austauschsemester Glasgow, Scotland
- 1999-05 Studium an der ETH Zürich bei Prof. Hans Kollhoff, Miroslav Sik, Peter Märkli, Markus Peter, Andrea Deplazes, Marc Angélil
- 1995-99 Kantonsschule, Mathematik/Naturwissenschaft, Wetzikon

### Architekturbüro

- 2022 Personalbestand 25 MitarbeiterInnen
- 2010 Firmenmitgliedschaft SIA
- 2008 Umwandlung in GmbH
- 2007 Gründung Einzelfirma

### Mitgliedschaften und Lehrtätigkeit

- 2014 Aufnahme BSA Bund Schweizer Architekten
- 2011 Mitglied Architektur Forum Obersee AFO, Vorstand ab 2012
- 2008 SIA Einzelmitgliedschaft, Reg A
- 2007-09 Lehrauftrag BWZ Rapperswil, Wahlpflichtfach Gestalten am Bau

### Auszug Publikationen und Auszeichnungen

- 2017 Werk, Bauen + Wohnen, 11/2017, Bürgerheim Arbon Haus Selma
- 2016 Schweizer Solarpreis 2016, Wohnüberbauung Balberstrasse ABZ Zürich
- 2015 Denkmalpflege Kanton St. Gallen 2015, Renovation Alte Fabrik RJ
- 2015 WOHNEN November 2015, Wohnüberbauung Balberstrasse ABZ Zürich
- 2015 Archithema Verlag 2015, Küchen, 200-jähriges Riegelhaus Küttigen
- 2015 Architekturführer Schweiz, Alte Fabrik, Kulturzentrum mit Stadtbibliothek
- 2014 Edition Hochparterre 2014, Grundrissfibel Hochparterre Alterszentren
- 2014 Umbauen & Renovieren 2015, 200-jähriges Riegelhaus Küttigen
- 2013 Werk, Bauen + Wohnen, 12/2013, Wertstoffsammelstelle HSR
- 2013 Architektur + Technik, Ausgabe März, Mit Würde altern
- 2011 VISO Architektur, 2/2011, Architekten am Karrierestart, Portrait
- 2009 Prix Lignum 2009, Holzpreis Schweiz, Auszeichnung Region Nord
- 2008 Werk, Bauen + Wohnen, 6/2008, Holzhaus am Waldrand
- 2008 Ideales Heim Spezial, Häuser 2008, Report Holzhaus am Waldrand
- 2008 Architektur + Technik, Ausgabe März, Holzhaus am Waldrand
- 2007 Fachzeitschrift SIB 3+4/2007, Holzhaus am Waldrand, 1. Preis

## Wettbewerbe für gute Baukultur

Ob Konzertsaal, Schulhaus, Bibliothek oder Gerichtsgebäude: Jede Wettbewerbsaufgabe ist eine grosse Herausforderung. Es spornt an, im anonymen Konkurrenzverfahren nach der überzeugendsten Lösung zu suchen. In den letzten 15 Jahren hat unser Architekturbüro an über 120 Wettbewerbsverfahren teilgenommen und insgesamt über 360'000 Stunden Denkarbeit geleistet. Vom gesamten Arbeitsaufwand wurden rund 14 Prozent der Arbeitsstunden in die Erarbeitung von Wettbewerbsprojekten investiert. Unser Engagement galt und gilt einem nachhaltigen Lebensraum und guter Baukultur in der Region. Unterdessen konnten zahlreiche Bauwerke realisiert werden, mehrere Projekte sind in Planung und werden bald gebaute Realität. Wir planen engagiert weiter - mit Freude und Begeisterung für einen überzeugend gestalteten Lebensraum.

## Wettbewerbserfolge

1. Rang	Kirchenzentrum, Amriswil, Q	2022
	Chilehuus, Egg, E	2022
	Mehrzweckhalle, Grüşch, Q	2021
	Areal Poststrasse Süd, Uster, E	2021
	Bubikerhaus, Rapperswil-Jona, PL	2021
	Areal Boldern, Männedorf, E	2021
	Schulraumerweiterung mit Turnhalle, Altendorf, Q	2020
	Wohnquartier in Holzbauweise, Bad Ragaz, O	2020
	Entwicklung Bahnhofsgebiet, Degersheim, E	2019
	Psychiatrisches Zentrum Appenzell AR, Herisau, Q	2019
	Wohnen am Obstgartenweg, Rapperswil-Jona, E	2019
	Schulraumerweiterung Herrenhof, Uzwil, Q	2019
	Sekundarschulhaus, Teufen, Q	2018
	Heilpädagogisches Institut St. Michael, Adetswil, Q	2018
	Mehrzweckbau Chamäleon, Meilen, E	2018
	Obere Weierwis, Wil, E	2017
	Neuüberbauung «Linde», Kreuzlingen, E	2017
	Sporthalle, Eschlikon, Q	2016
	Bezirksgericht, Meilen, O	2016
	Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen, Q	2016
	Zentrumsentwicklung, Hombrechtikon, E	2015
	Wohnüberbauung Säntisstrasse, Rapperswil-Jona, E	2014
	Erweiterung Gästehaus Gubel, Rapperswil-Jona, E	2014
	Gastliches Haus, Pfarrhaus, Ebnat-Kappel, E	2014
	Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft, Eschenbach, E	2014
	Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon, E	2013
	Gemeinde- und Kulturzentrum, Mels, O	2013
	Wohnbaute mit Pfarrbüro Eich, Stäfa, Q	2012
	Erschwingliches Wohnen, Feusisberg, Q	2011
	Wohnüberbauung in Holzbauweise, Balberstrasse, Zürich, E	2011
	Gemeindehaus «Löwenherz», Uzwil, Q	2010
	Kultur- und Literaturzentrum Alte Fabrik, Rapperswil-Jona, E	2009
	Gemeindehaus, Richterswil, O	2009
	Gestaltung Dorfstrasse und Dorfplatz, Schindellegi, E	2008
	Neugestaltung Bohl, Marktplatz und Blumenmarkt, St.Gallen, O	2007
	Erweiterung Primarschule Meiliwiese, Hinwil, Q	2007

*O Offener Wettbewerb*

*Q Wettbewerb mit Präqualifikation*

*E Wettbewerb / Studienauftrag auf Einladung*

*PL Planerwahlverfahren*

# Werkverzeichnis 2007-2022

## Übersicht ausgewählter Projekte

### laufende Projekte



Wohnen am Obstgartenweg,  
Rapperswil-Jona  
// 1. Preis, Studienauftrag 2019  
// Realisierung bis 2024  
// CHF 25 Mio.



Wohnquartier in Holzbauweise,  
Bad Ragaz  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2020  
// Projektierung laufend  
// CHF 40 Mio.



Mehrgenerationenhaus Grünenstrasse,  
Rapperswil-Jona  
// Direktauftrag 2019  
// Realisierung 2022  
// CHF 6 Mio.



Schulraumerweiterung mit Turnhalle,  
Altendorf  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2020  
// Projektierung laufend  
// CHF 50 Mio.



Bezirksgericht Meilen  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2016  
// Realisierung bis 2023  
// CHF 18 Mio.



Kirchenzentrum, Amriswil  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2022  
// Projektierung laufend  
// CHF 10 Mio.



Sekundarschulhaus Teufen AR  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2018  
// Realisierung bis 2023  
// CHF 25 Mio.



Chilehaus, Egg  
// 1. Rang, Studienauftrag 2022  
// Projektierung laufend  
// CHF 4 Mio.



Ergänzungsbau Schulhaus Heilpädagogisches  
Institut St. Michael, Adetswil  
// 1. Rang, Studienauftrag 2018  
// Realisierung laufend  
// CHF 9 Mio.



Mehrfamilienhaus Bahnhofstrasse 11,  
Meilen  
// Direktauftrag, Architektur  
// Projektierung laufend  
// CHF 8 Mio.



Schulraumerweiterung Herrenhof, Uzwil  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2019  
// Projektierung abgeschlossen  
// CHF 20 Mio.



Areal Boldern, Männedorf  
// 1. Rang, Studienauftrag 2021  
// Projektierung laufend  
// CHF 36 Mio.



Mehrzweckhalle, Grösch  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2021  
// Ausführungsplanung laufend  
// CHF 14 Mio.



Areal Poststrasse Süd, Uster  
// 1. Rang, Studienauftrag 2021  
// Projektierung laufend  
// CHF 30 Mio.



Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen  
// 1. Rang, Studienauftrag 2016  
// Sondernutzungsplan laufend  
// CHF 40 Mio.



Mehrzweckbau Chamäleon, Meilen  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2018  
// Ausführungsplanung laufend  
// CHF 9 Mio.



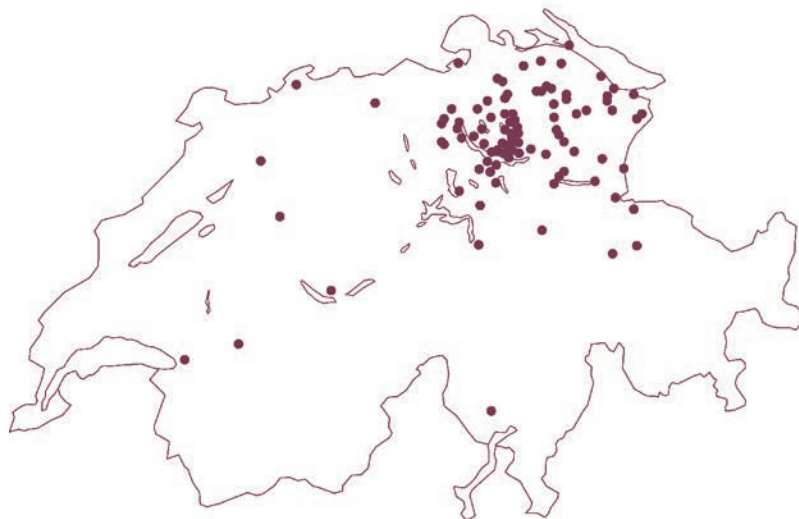
Neuüberbauung Linde, Kreuzlingen  
// 1. Rang, Studienauftrag 2017  
// Projektierung laufend  
// CHF 25 Mio.



Wohnüberbauung Obere Weierwis, Wil SG  
// 1. Rang, Studienauftrag 2017  
// Sondernutzungsplan laufend  
// CHF 19 Mio.

# Werkverzeichnis 2007-2022

## Übersicht ausgewählter Projekte



### Bauwerke Auswahl



Gemeinde- und Kulturhaus, Mels  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2013  
// Fertigstellung 2020



Holzhaus mit Lehmkern, Buchs SG  
// Fertigstellung 2019



Wohnüberbauung Säntisstrasse,  
Rapperswil-Jona  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2015  
// Fertigstellung 2019



Zwei-Schwestern-Familienhaus,  
Pfäffikon ZH  
// Fertigstellung 2018



Gastliches Haus, Pfarrhaus,  
Ebnat-Kappel  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2014  
// Fertigstellung 2018



Gemeindehaus „Löwenherz“, Uzwil  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2011  
// Fertigstellung 2017



Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2014  
// Fertigstellung 2017



Wohnbaute mit Pfarrbüro Eich, Stäfa  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2013  
// Fertigstellung 2017



Wohnüberbauung Balberstrasse, Wollishofen  
Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ  
// 1. Rang, Studienauftrag 2011  
// Fertigstellung 2015



Wohnhaus Schmiedgasse,  
Rapperswil-Jona  
// Fertigstellung 2015



Alte Fabrik, Kultur- und Literaturzentrum  
mit Stadtbibliothek, Rapperswil-Jona  
// 1. Rang, Studienauftrag 2010  
// Fertigstellung 2014



Einfamilienhaus Rütiwiesstrasse, Jona  
// Fertigstellung 2015



Primarschulhaus Meiliwiese, Hinwil  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2007  
// Fertigstellung 2012



Seebühne für Heidi Musical, Walenstadt  
// gebaut und demontiert 2007



Holzhaus am Waldrand, Wolfhausen  
// 1. Rang, Kat. Neubau, Werkschau SIB 2007  
// Prix Lignum, Holzpreis Schweiz 2009  
// Fertigstellung 2007



### Wohnen am Obstgartenweg, Rapperswil-Jona

Auftrag: Studienauftrag 2019, 1. Preis

Bauherr: Private Bauherrschaft

Status: Realisierung bis 2024



Einfamilienhäuser weisen einen hohen Landverbrauch und hohe Kosten für die Quartierschliessung auf. Die vorliegende Wohnüberbauung «Jonagold» überzeugt mit den räumlichen Qualitäten eines Einfamilienhauses, misst sich in der Effizienz jedoch am verdichteten Wohnungsbau. Bei marktüblichen «Eigentumswohnungen» oder «Reihenhäusern» fehlen oft attraktive private Aussenräume als Rückzugsorte. Dank dem Raumkonzept profitiert jede Wohnung von wertvoller Privatsphäre. Jede Einheit verfügt über einen eigenen Garten oder eine grosszügige Dachterrasse. Die Wohnungen werden für ein breites Zielpublikum entwickelt und verfügen dank dem statischen Konzept über Flexibilität beim Zimmereinbau.







### Mehrgenerationenhaus Grützenstrasse, Rapperswil-Jona

Auftrag: Direktauftrag 2019

Bauherr: Wohnbaugenossenschaft und Private Bauherrschaft

Status: Realisierung 2022

Die Bauherrschaft wünscht sich ein Mehrgenerationenhaus unter dem Motto «Begegnung statt Isolation». Dabei fokussiert das Entwurfsprojekt auf die gemeinschaftlich nutzbaren Begegnungsräume und effizient geschnittene Mietwohnungen. Einerseits verbinden die grosszügigen Erschliessungsflächen die beiden Häuser, andererseits werden attraktive Zusatzangebote wie der Waschsalon oder die gemeinschaftlich genutzte Dachterrasse mit Blick zu den Glarner Alpen angeboten. Dank der Aufteilung in zwei Bauvolumen, passt sich das dreigeschossige Mehrgenerationenhaus gut in das bestehende Wohnquartier ein und die offene Treppenhauseinschliessung wird zum Begegnungsort für die Hausgemeinschaft.



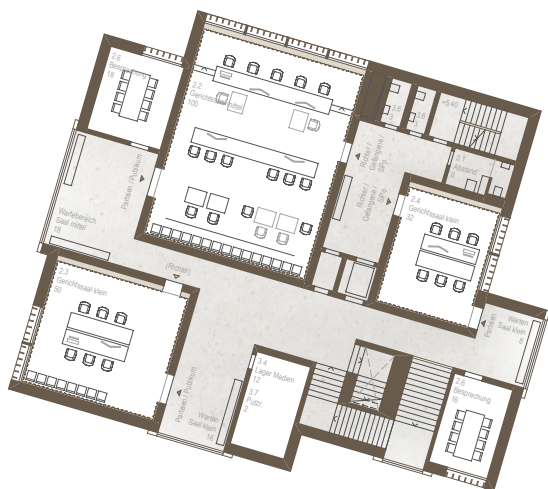


### Bezirksgericht Meilen

Auftrag: Projektwettbewerb 2016, 1. Preis  
 Bauherr: Baudirektion Kanton Zürich  
 Status: Realisierung bis 2023



Der Ergänzungsbau bildet die neue Adresse für die publikumsintensiven Gerichts- und Verhandlungssäle der bestehenden Bezirksanlage. Das neue Bezirksgericht ruht solide und souverän auf der Geländeterrasse entlang der Unteren Bruech Strasse. Die präzise Setzung und die situativen Rücksprünge nehmen Bezug und Rücksicht auf die Nachbarschaft. Die Gestik der allseitig orientierten Fassade verleiht dem Bezirksgericht einen identitätsstiftenden Ausdruck. Über den einladend gestalteten Zugang betritt der Besucher das Bezirksgericht und wird zu den ruhig und zurückhaltend ausgestalteten Gerichtssälen geleitet: Die Atmosphäre und Ausstattungen ermöglichen sachliche Verhandlungen in angemessenen und funktionalen Räumen.





## Sekundarschulhaus, Teufen

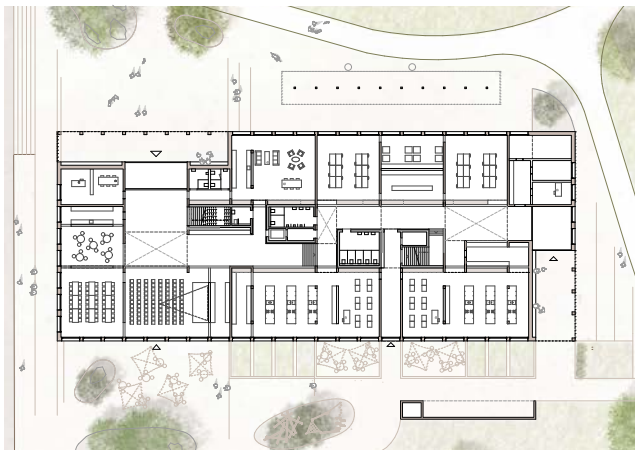
Auftrag: Projektwettbewerb 2018, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Teufen AR

Status: Realisierung bis 2023



Das neue Sekundarschulhaus fügt sich als längliches Volumen in die gewachsene Topografie des Lindenhügels ein. Die Schul- und Gruppenzimmer sind in den Obergeschossen als attraktive Lernlandschaften organisiert und zeigen sich in der Dachlandschaft. Durch das Versetzen der Klassenzimmer resultiert im Grundriss eine vielfältig nutzbare Raumstruktur, welche im Schulalltag unterschiedliche Unterrichtsformen aufnehmen kann. Zum Dorf hin zeigt sich das Schulhaus dank einer Rückstaffelung in der Stirnfassade ortstypisch mit einer schlanken Giebfassade mit einem eingeschossigen seitlichen Anbau. Dank dem Schrägdach entspricht die Silhouette dem dorfbaulichen Charakter.



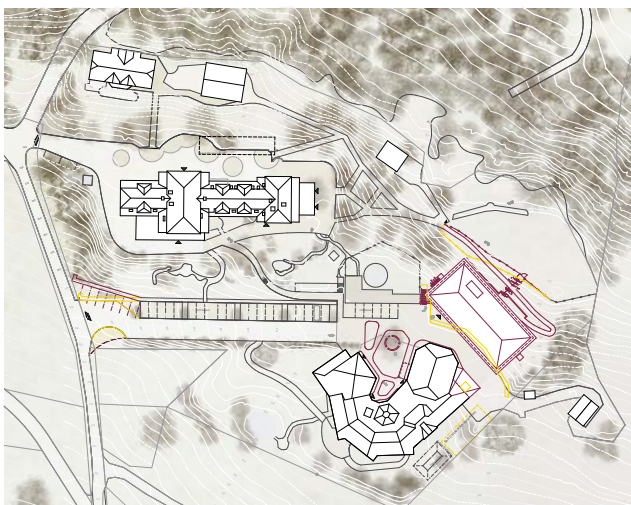


### Ergänzungsbau Schulhaus Heilpädagogisches Institut St. Michael, Adetswil

Auftrag: Studienauftrag 2018, 1. Rang  
 Bauherr: Vereinigung Institut St. Michael  
 Status: Realisierung laufend



Der Ergänzungsbau der Schule des Heilpädagogischen Instituts St. Michael fügt sich als längliches Volumen in die Landschaft und das bestehende Gebäudeensemble ein. Das Wohnheim steht als Hauptbau mit der Breitseite zum Tal und zeichnet sich durch eine handwerklich fein detaillierte Holzfassade aus. Auf dem massiven Gebäudesockel liegen die Obergeschosse auf, verkleidet mit einem Holzschindelschirm. Die Fassade des Mansardgeschosses ist aus ornamentiertem Schreinerwerk und wird von einer bewegten Dachlandschaft abgeschlossen. Der Neubau übernimmt diese charakterisierenden Prinzipien des Hauptgebäudes und schmiegt sich selbstverständlich an den leicht gegen Westen gedrehten Hang. Die architektonische Gliederung mittels Andeutung eines Dach- oder Mansardgeschosses vermittelt zum südlichen Schulhaus. Die Gebäudestruktur ist langlebig und nutzungsneutral ausgelegt.





### Schulraumerweiterung Herrenhof, Uzwil

Auftrag: Projektwettbewerb 2019, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Uzwil

Status: Projektierung abgeschlossen

Die Erweiterung der Schulanlage Herrenhof in Uzwil stärkt deren Identität und die Adresse des Schulareals an der Herrenhofstrasse. Der neue Anbau an das Schulhaus von 1967 enthält das benötigte Raumprogramm für die Primarschule. Jeweils zwei Klassenzimmer bilden mit der Garderobe, einem Gruppenraum und einem Therapiezimmer eine Nutzereinheit. Die Musikschule ist im Sockelgeschoss mit eigenem Zugang platziert. Dank dem gegliederten Bauvolumen integriert sich der Neubau massstabsgerecht in das Schulareal und das benachbarte Wohnquartier. Die neue Turnhalle und der Singsaal werden westlich der Schöntalstrasse situiert. Für die Schule resultiert ein grosszügiger Freiraum als neue Mitte.





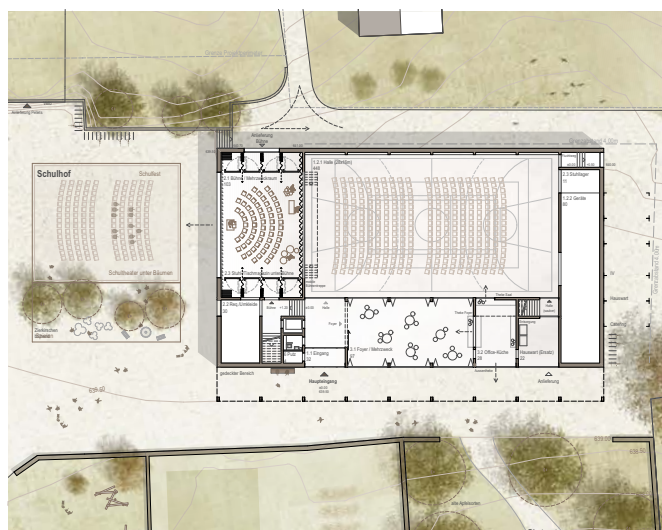
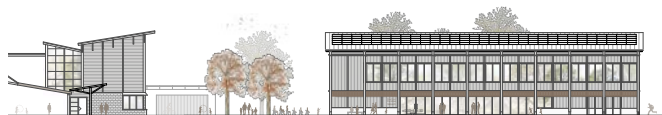
### Mehrzweckhalle, Grüşch

Auftrag: Projektwettbewerb 2021, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Grüşch

Status: Ausführungsplanung laufend

Der neue Saalbau stärkt die Identität der Schulanlage und definiert eine starke Adresse im Dorfkern von Grüşch. Der Neubau wird im Osten des Areals situiert. Dadurch wird ein grosszügiger Schulhof räumlich als zentrale Arealmitte gefasst. Das alte Schulhaus und Rathaus bleiben die Protagonisten des Schulensembles. Der Neubau ordnet sich trotz seiner Grösse, aufgrund der Materialisierung aus Holz und der geduckten Gebäudehöhe den verputzten Patrizierhäusern unter. Die Bühne wird zum neuen Schulhof hin orientiert. Es resultiert eine Dreifachnutzung des Bühnenraumes: im Schulalltag wird die Bühne als vollwertiger und gut belichteter Innenraum genutzt, bei Veranstaltungen kann sie sowohl zur Turnhalle hin als auch in Richtung Schulhof als gedeckte Aussenbühne genutzt werden.





### Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen

Auftrag: Studienauftrag 2016, 1. Rang  
 Bauherr: Thurvita AG Wil, Katholische Kirchgemeinde Wil  
 Status: Sondernutzungsplan laufend

Ausgangspunkt der neuen Siedlungsstruktur ist das bestehende Pfarreiheim Franziskus und Klara. Die fünf projektierten Neubauten sind in der Ausgestaltung des Bauvolumens und der ortsbaulichen Setzung sinnesverwandt und bilden das neue Quartierzentrum von Bronschhofen. Die «Confratelli» - sinnbildlich für fünf «Mitbrüder» des bestehenden Pfarreiheims - verbinden die benachbarten Quartiere und lassen zugleich Sichtachsen und vielseitige, altersgerechte Wegbeziehungen zu. Der Projektvorschlag unterstützt die Gesamtvision der Thurvita «Älter werden im Quartier» und bietet in den Erdgeschossen die Nutzflächen kombiniert mit attraktiven, rollstuhlgängigen Freiräumen an.



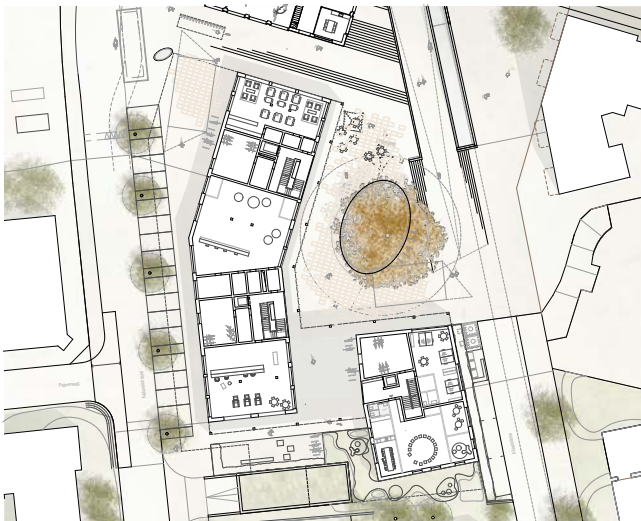


### Neuüberbauung „Linde“, Kreuzlingen

Auftrag: Studienauftrag 2016, 1. Rang  
 Bauherr: Post Immobilien Management & Services AG, Bern  
 Status: Projektierung laufend



Dank der mäandrierenden Gebäudeform fasst das Neubauvolumen den grosszügigen städtischen Lindenplatz zur Bahnhofstrasse hin. Der zehngeschossige Kopfbau markiert die städtebaulich wichtige und hochfrequentierte Anbindung zum Bahnhof und die verbindende Unterführung für den Langsamverkehr zum nördlichen Stadtgebiet. Durch die Gliederung des Bauvolumens integriert sich der Neubau in die bestehende Stadtstruktur. Die 60 Wohneinheiten sind mehrseitig orientiert und als Durchwohnen entwickelt. Das Erdgeschoss bietet nutzungsneutrale Flächen mit attraktivem Aussenraumbezug für eine Cafeteria und z.B. eine Poststelle, einen Coiffeur und Kinderhort.







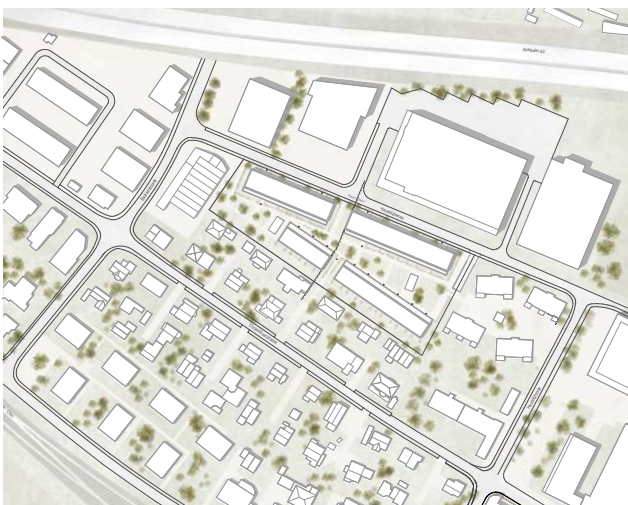
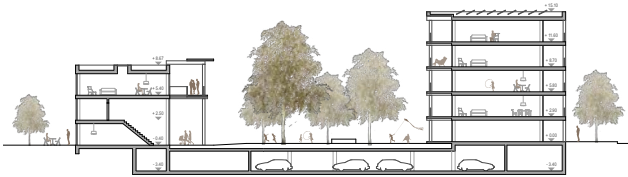
### Wohnquartier in Holzbauweise, Bad Ragaz

Auftrag: Projektwettbewerb 2019, 1. Rang

Bauherr: Ortsgemeinde Bad Ragaz

Status: Projektierung laufend

Die Ortsgemeinde Bad Ragaz beabsichtigt die Realisierung von preiswerten Wohnungen an der Heutelstrasse. Die Baukörper in Holzbauweise mit feingliedrigen Fassaden vermitteln zwischen den bestehenden Nachbarhäusern und einer zeitgemäss gestalteten Architektur. Die strassenbegleitenden Wohnbauten fassen einen grosszügigen, parkähnlichen Aussenraum mit quartierinterner Durchwegung und beinhalten 96 Wohnungen. Im Norden des Areals bilden zwei fünfgeschossige Zeilenbauten den Abschluss des Wohnquartiers. Zur südwestlichen Einfamilienhausbebauung hin sind die Baukörper nur dreigeschossig. Dank den Reiheneinfamilienhäusern ist auch der südlich angrenzende Aussenraum privat nutzbar und vermittelt zum Bestand.





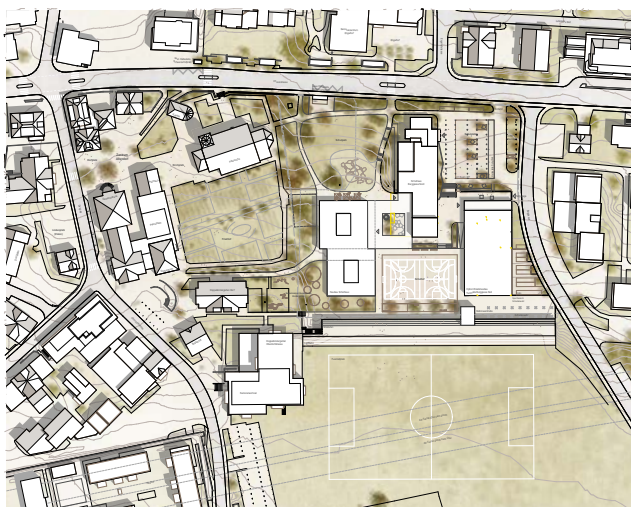
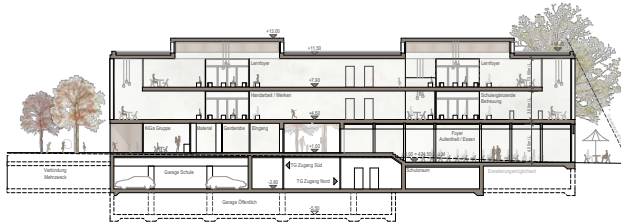
### Schulraumerweiterung mit Turnhalle, Altendorf

Auftrag: Projektwettbewerb 2020, 1. Rang

Bauherr: Gemeinde Altendorf

Status: Projektierung laufend

Die Erweiterung der bestehenden Schulanlage in Altendorf stärkt die Identität und Adresse des Schulareals an der Churerstrasse neben der Dorfkirche. Dank der Setzung im Südwesten des Perimeters resultiert ein grosszügiger Schulpark neben der Pfarrkirche St. Michael und der Schule. Durch das gegliederte Bauvolumen integriert sich der Neubau trotz stattlicher Grösse massstabsgerecht in das Schulareal. Die gedeckte Anbindung zum Bestandsbau ist zugleich Vorplatz, identitätsstiftende Schulmitte und Aussenterrasse für die Tagesstruktur. Der erdgeschossige, offene Durchgang unterstützt die hohe Durchlässigkeit für die Fussgänger. Es resultieren kurze Verbindungswege und wertvolle gedeckte Freiräume für die Pausenzeit. Der Projektvorschlag öffnet grosszügige und vielfältig nutzbare Aussenräume. Die optionale Doppelturnhalle wird östlich an der Burggasse situiert.





### Neubau Kirchenzentrum Amriswil

Auftrag: Projektwettbewerb 2022, 1. Rang  
 Bauherr: Evangelische Kirchgemeinde Amriswil - Sommeri  
 Status: Projektierung laufend

Der Projektansatz bietet ein Gesamtkonzept mit Einbezug der Kirche als einladender Begegnungsort. Das Freiraumgefüge ordnet sich den vorgefundenen Qualitäten der heutigen Anlage mit der Kirche als kantonal geschütztes Kulturobjekt unter. Ausgangslage ist die charakteristisch prägend gestaltete Zugangspartie von der Weinfelderstrasse zum leicht erhöhten Haupteingang der Kirche. Die zwei mächtigen Ulmen flankieren die Zugangstreppe und die Ligusterhecken fassen die symmetrisch angelegten und geschwungenen Zugangswege. Das neue Kirchenzentrum wird einerseits im Nordosten direkt über einen neuen Zugangsweg von der Hauptstrasse erreicht, andererseits werden die Besucher vom südöstlichen Friedhofeingang mit den bestehenden Parkplätzen direkt über eine Freitreppe zum Neubau geführt. Das Wegnetz des Friedhofs wird mit bestehenden Mitteln gestärkt und der Neubau in die Gesamtanlage eingebunden.





## Neubau Chilehuus Egg

Auftrag: Studienauftrag 2022, 1. Rang  
 Bauherr: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Egg  
 Status: Projektierung laufend



Der Projektansatz bietet ein Gesamtkonzept mit Einbezug der Kirche als einladender Begegnungsort. Das Freiraumgefüge ordnet sich den vorgefundenen Qualitäten der heutigen Anlage mit der reformierten Kirche als geschützten Bau von überkommener Bedeutung mit dem barocken Emporensaal unter. Ausgangslage ist der charakteristisch prägende Vorplatz beim Haupteingang der Kirche auf dem Molassesporn mit der umfassenden Stützmauer. Die von Bäumen gesäumte Wegführung von der Forchstrasse zur Kirche führt dammartig über eine Brücke zum Kirchplatz hin. Eine verbindende Freitreppe flankiert den neuen Saalbau und lässt die Architektur mit den Umgebungsmauern zu einem Gesamtwurf verschmelzen. Dadurch sind beide Plätze freiräumlich direkt angebunden, womit die beiden topografischen Niveaus für die Nutzer ideal als Gesamtanlage erlebbar werden.





### Mehrfamilienhaus Bahnhofstrasse 11, Meilen

Auftrag: Direktauftrag, Architektur

Bauherr: Private Bauherrschaft

Status: Projektierung laufend

Auf dem Grundstück befindet sich ein Einfamilienhaus mit Baujahr 1950. Mittelfristig stehen notwendige Sanierungen an (z.B. Wärmeverteilung, Innenausbau, energetische Sanierung). Zudem verändern sich die Platzbedürfnisse der Familie mit dem Erwachsenwerden der Kinder. Vor diesem Hintergrund wünscht sich die Eigentümerschaft ein zukunftsfähiges Stadthaus, das einerseits die eigenen Bedürfnisse betreffend Musizieren / Klavierunterricht und Kochen /Küchenwerkstatt für mehrere Personen abdeckt und andererseits einen Beitrag an die Altersvorsorge leistet. Der Standort der Bauparcelle im Dorfzentrum von Meilen an der Bahnhofstrasse, die vergleichsweise ruhige Lage mit unmittelbarer Anbindung an den öffentlichen Verkehr, das umfangreiche Einkauf- und Dienstleistungsangebot sowie die Nähe zum See (Fähre) deuten auf einen ausgezeichneten Standort hin.





### Areal Boldern, Männedorf

Auftrag: Studienauftrag 2021, 1. Rang

Bauherr: Trägerverein Boldern

Status: Projektierung laufend

Die vorliegende Wohnüberbauung „Seeterrassen“ kombiniert die räumlichen Qualitäten eines Einfamilienhauses mit der Effizienz eines verdichteten Wohnungsbaus. Bei marktüblichen „Mietwohnungen“ oder „Reihenhäusern“ fehlen oft attraktive private Aussenräume als Rückzugsorte. Dank des vorliegenden Raumkonzepts und Staffelung der Baukörper profitiert jede Wohnung von überzeugender Privatsphäre mit seeseitiger Terrasse. Die Gebäude sind entlang zweier Wohngassen platziert, die dem natürlichen Terrainverlauf folgen. Die dreigeschossigen Baukörper treten als Komposition von solidären Teilvolumen in Erscheinung. Die verputzten Fassaden zeichnen sich durch sorgfältig gestaltete Fensterleibungen und Dachabschlüsse aus.

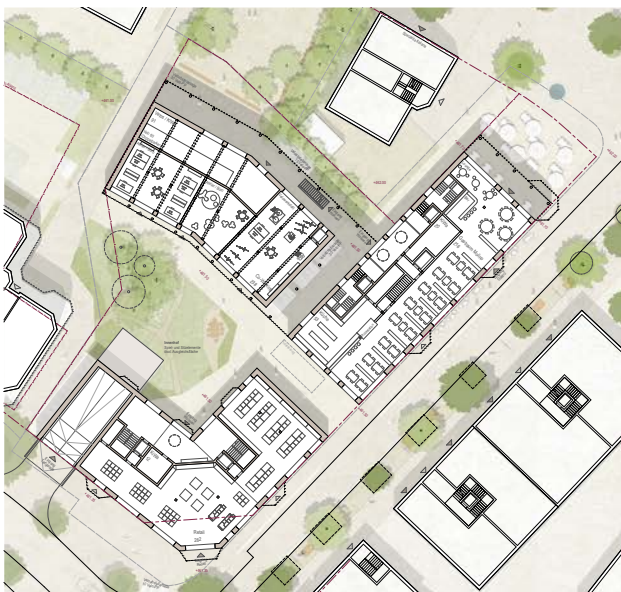




### Areal Poststrasse Süd, Uster

Auftrag: Studienauftrag 2021, 1. Rang  
 Bauherr: Swiss Prime Site Immobilien AG, Zürich  
 Status: Projektierung laufend

Eine facettenreiche Gestaltung, ein vielseitiges Raumangebot und die Aneignbarkeit durch die Bewohner sind die Leitgedanken für den neuen Stadtbaustein an der Poststrasse in Uster. Die Baumasse wird in Form von zwei Winkelhäusern auf die Parzellen situiert. Dabei fassen und gliedern die unterschiedlichen Hausfassaden gut nutzbare Freiräume mit stark unterschiedlicher Identität. Dank dem vorliegenden Raumkonzept profitiert jede Wohnung von einem starken Bezug zur Poststrasse oder dem rückwärtigen Hofraum. Entsprechend der Ausrichtung resultieren unterschiedliche Wohnungstypologien mit verschiedenen Alleinstellungsmerkmalen. Die Wohnungen werden für ausgewiesenes Zielpublikum entwickelt und verfügen dank dem statischen Konzept über eine langfristige Flexibilität. Das Hauptthema des Stadtbausteins ist das Zusammenspiel von Stadtraum, gemeinschaftlichem Hofraum und privatem Rückzugsort. Das höchste Gut im verdichteten Wohnungsbau ist die Balance zwischen Privatsphäre und nachbarschaftlichem Austausch.





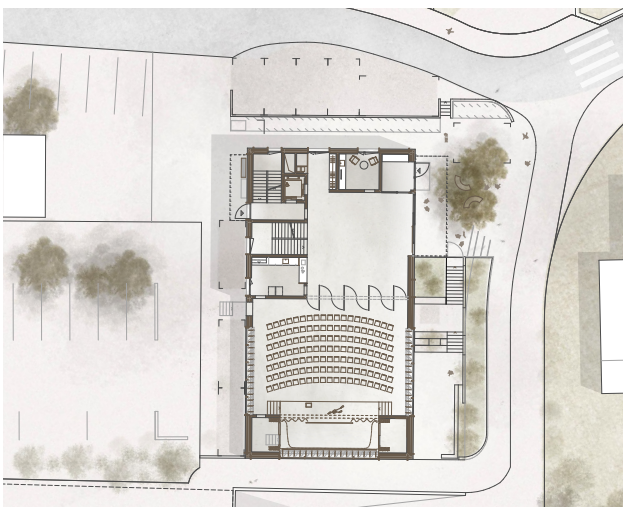
### Mehrzweckraum Chamäleon, Meilen

Auftrag: Projektwettbewerb 2018, 1. Rang

Bauherr: Chrischona Schweiz

Status: Ausführungsplanung laufend

Der Ersatzneubau für die Chrischona Gemeinde profitiert von der zentralen Lage am Geleisefeld. Das neue Mehrzweckgebäude bietet ein vielfältiges Raumangebot mit einem Erdgeschossigen Gemeindesaal, Mehrzweckräumen, Kita-Bereich und altersgerechten Kleinwohnungen in den Obergeschossen. Die Zugänge für die Mehrzwecknutzungen sind gut besonnt zur Pfannenstielstrasse hin orientiert. Der frequentierte Hauptzugang ist durch ein auskragendes Vordach gut auffindbar und über die grosszügige Glasfront lässt sich in wärmeren Jahreszeiten das Foyer in den Aussenbereich erweitern.

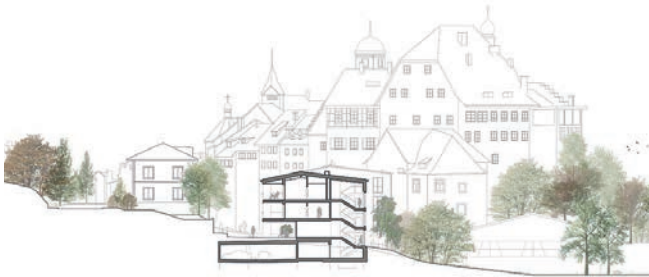






### Wohnüberbauung Obere Weierwis, Wil SG

Auftrag: Studienauftrag 2017, 1. Rang  
Bauherr: Filzfabrik Immobilien AG, Wil  
Status: Sondernutzungsplan laufend



Das längliche Grundstück befindet sich entlang der Ausfallstrasse im Bereich des Übergangs der Wiler Vorstadt mit teils geschlossener Bebauung zur punktförmigen Villenbebauungsstruktur. Die neue Wohnüberbauung ergänzt die zweite Bebauungsreihe entlang der Konstanzerstrasse und akzentuiert die Siedlungsgrenze zur nordseitig gelegenen Oberen Weierwis. Die wertvollen Sichtachsen und Freiraumkorridore vom Kapuzinerkloster zur Oberen Weierwis werden zwischen den Neubauten weiterhin ermöglicht. Als Projektidee werden villenartige «Zwillingshäuser» vorgeschlagen. Durch die volumetrische Komposition der vier Doppelvillen bleibt die quartier-typische Körnigkeit der Villenüberbauung erhalten.



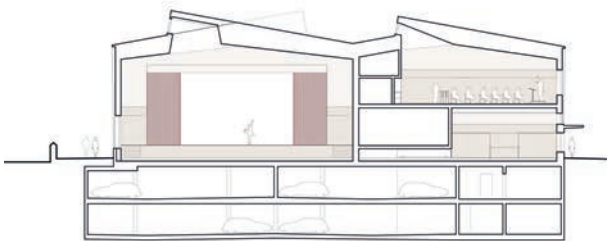


### Gemeinde- und Kulturhaus, Mels

Auftrag: Projektwettbewerb 2013, 1. Preis

Bauherr: Gemeinde Mels

Status: Fertigstellung 2020



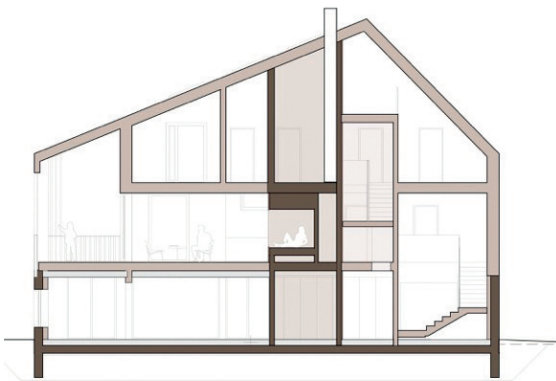
Das neue Kulturzentrum mit Konzertsaal stärkt den Dorfplatz als schützenswertes Ortsbild. Dabei werden die ortstypischen Gestaltungselemente wie die verputzten Umgebungsmauern oder charakteristische Platzräume verwendet. Eine flache Freitreppe akzentuiert den Übergang vom Dorfplatz zum neuen Markt- und Rathausplatz. Es entsteht eine Raumfolge von differenziert gestalteten Aussenräumen, welche zum Begegnungsort für den Alltag werden und sich zugleich für Dorffeste eignen. Der neue Konzertsaal mit der filigran gestalteten Holzfassade in dezemtem Weinrot bildet den Zielpunkt der Raumfolge.



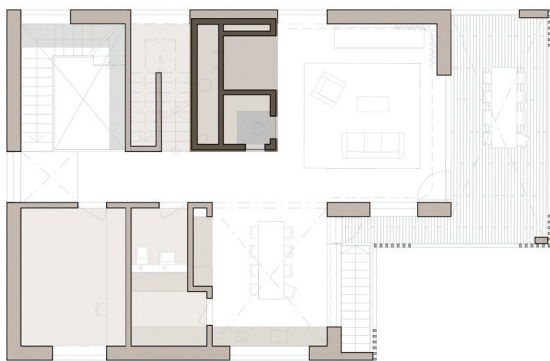


### Holzhaus mit Lehmkern, Buchs SG

Auftrag: Direktauftrag, Architektur  
 Bauherr: Private Bauherrschaft  
 Status: Fertigstellung 2019



Das Holzhaus mit Lehmkern vereint die Vorzüge von einem Holzbau, kombiniert mit einem massiven, mittigen Gebäudekern als zentraler Dreh- und Angelpunkt des Einfamilienhauses. Um den Gebäudekern formiert sich über drei Geschosse eine räumlich vielfältige Wohnlandschaft für die ganze Familie. Die rohen Holzoberflächen sorgen für Behaglichkeit und der Einsatz von Lehmputz unterstützt das angenehme Raumklima. Sichtbezüge im Inneren über die zweigeschossigen Räume und die atmosphärischen Ausblicke lassen einen grosszügigen Raumeindruck entstehen.





### Wohnüberbauung Säntisstrasse , Rapperswil-Jona

Auftrag: Projektwettbewerb 2015, 1. Rang  
Bauherr: Pensionskasse Stadt Rapperswil-Jona  
Status: Fertigstellung 2019

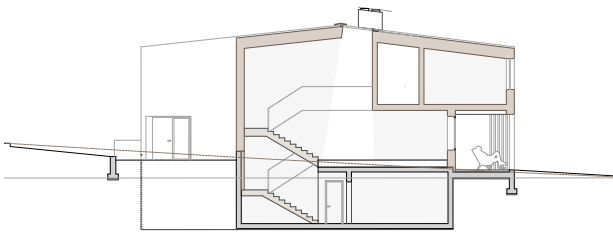
Dank der gegliederten Gebäudeform verzahnen sich die viergeschossigen Wohnbauten mit den grosszügigen parkähnlichen Aussenräumen entlang der Säntisstrasse. Die 41 Wohnungen werden als gleichwertige Wohneinheiten angeboten. Trotz der feingliedrigen Gestalt sind die Neubauten kompakt und erfüllen die Vorgaben für nachhaltiges Bauen. Die Familienwohnungen sind mehrseitig orientiert und dank der Anordnung von Wohnräumen und Loggien ergeben sich interessante Ausblicke und eine gute Besonnung.





### Zwei-Schwestern-Familienhaus, Pfäffikon ZH

Auftrag: Direktauftrag, Gesamtleitung, Architektur und Bauleitung  
 Bauherr: Private Bauherrschaft  
 Status: Fertigstellung 2018



Das Doppelfamilienhaus in Holzbauweise befindet sich in einem ruhigen Wohnquartier. Dank der verzahnten Gebäudeform und dem leicht geneigten Dach gliedert sich der Baukörper in das bestehende Quartier ein und beide Hausteile werden gut belichtet. Die beiden Hauszugänge befinden sich hangseits: Über einen gemeinsam genutzten Eingangshof werden die beiden Hausteile erschlossen. Gegen Süden wird ein grosszügiger Garten erstellt. Im Innern sind die beiden Hausteile sinnverwandt gestaltet. Das Erdgeschoss besteht durch einen fließenden Grundriss mit Wohn- und Esszimmer und der angegliederten Wohnküche. Der Essbereich verfügt zudem über einen direkten Zugang zur Loggia mit Gartenzugang.



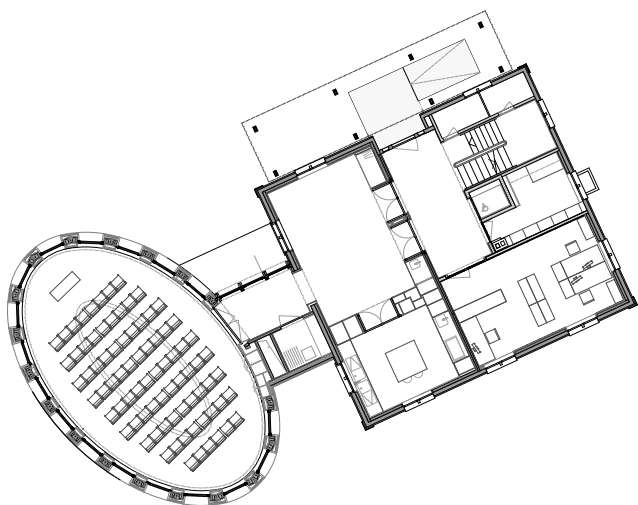


Gastliches Haus, Pfarrhaus, Ebnet-Kappel

Auftrag: Projektwettbewerb 2014, 1. Preis  
Bauherr: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ebnet-Kappel  
Status: Fertigstellung 2018



Der Projektvorschlag gründet auf der Idee eines einladenden Kirchgemeindezentrums mit offenen Türen für alle. Die Kirchgemeinde verbindet als Gastgeberin Dorfteile, Generationen, Religionen und Lebenswelten. Das Raumkonzept lässt die Bespielung verschiedenster Zielgruppen zu. Der neue Pavillon symbolisiert dieses Forum mit der eigenständigen Form. Der Mehrzweckraum wird als einziger Hauptraum aus dem bestehenden Pfarrhaus ausgelagert. Ein kleiner Verbindungstrakt führt zum Saal in das Pfarrhaus mit dem grosszügigen Foyer. Der Pavillon wird als einladender, flexibler Raum genutzt und bespielt.



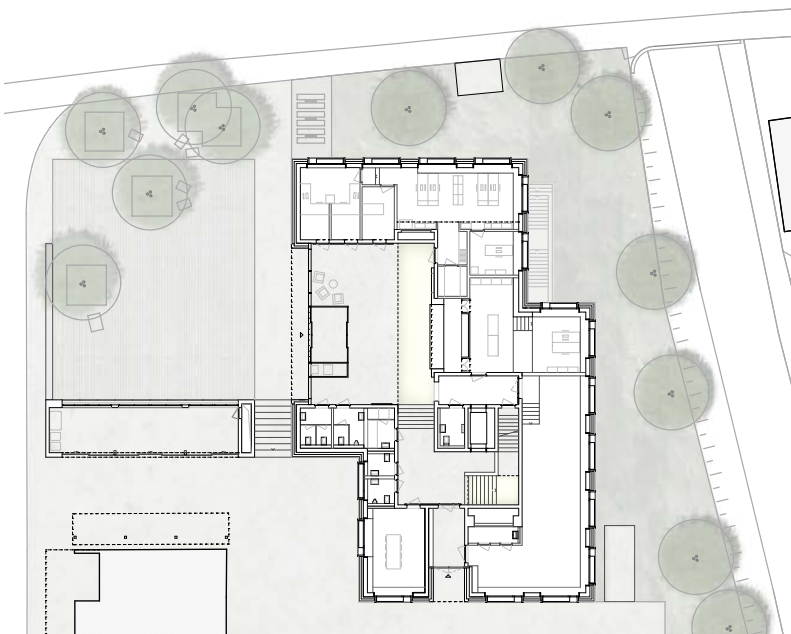


### Gemeindefhaus „Löwenherz“, Uzwil

Auftrag: Projektwettbewerb 2011, 1. Preis  
 Bauherr: Gemeinde Uzwil  
 Status: Fertigstellung 2017



«Ein Haus für ein Jahrhundert». Das neue Gemeindefhaus ist einerseits ein Zweckbau für die Gemeindeverwaltung, andererseits ein Begegnungsort für die Uzwiler Bevölkerung. Das Projekt «Löwenherz» vereint die funktionalen Anforderungen bezüglich Verwaltungsabläufen und übersichtlicher Besucherführung. Durch die räumlich klare Trennung zwischen Publikums- und Mitarbeiterbereichen wird die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet. Zugleich empfängt der Neubau die Besucherinnen im Erdgeschoss mit einer grosszügigen Eingangshalle und dem Frontoffice für den Erstkontakt.



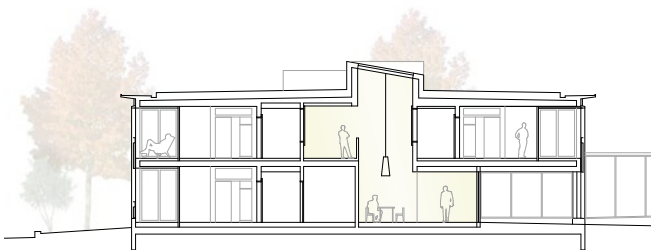


### Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon

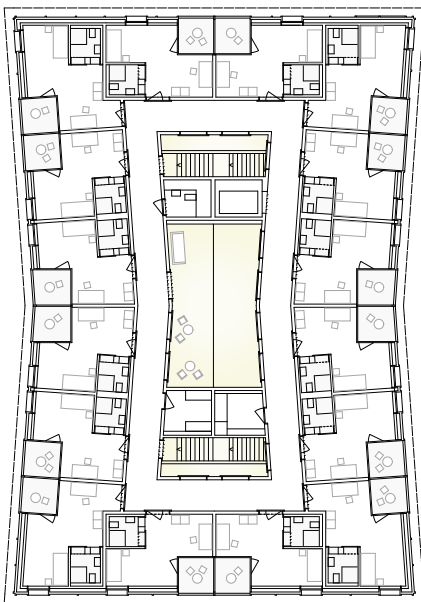
Auftrag: Projektwettbewerb 2014, 1. Rang

Bauherr: Bürgergemeinde Arbon

Status: Fertigstellung 2017



Die bestehende Villa Quisisana wird mit einem zweigeschossigen Erweiterungsbau zu einem Pflegeheim ergänzt. Der neue Erweiterungsbau ordnet sich der Villa unter. Die strukturierte Holzfassade verleiht dem Gebäude die gewünschte Feingliedrigkeit und die sanften Knicke in den Längsfassaden brechen optisch die stattliche Gesamtlänge. Die Begegnungsräume und ein gedeckter Aussenbereich zum Park hin sind erdgeschossig situiert. Die Erschliessungswege führen um zwei Lichthöfe mit Blick auf die frequentierten Gemeinschaftsräume des Erdgeschosses.







### Wohnbaute mit Pfarrbüro Eich, Stäfa

Auftrag: Projektwettbewerb 2013, 1. Rang  
 Bauherr: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stäfa  
 Status: Fertigstellung 2017

Dank der gegliederten Gebäudeform verzahnt sich der dreigeschossige Wohnbau mit dem grosszügigen parkähnlichen Aussenraum. Die zehn Wohnungen und das neue Pfarrbüro werden auf drei gleichwertigen Nutzgeschossen angeboten. Die Gebäudeflügel gliedern sich in der Proportion und dem architektonischen Ausdruck in das bestehende Quartier ein. Die Wohnungen sind mehrseitig orientiert und dank der Anordnung ergeben sich interessante Ausblicke und eine gute Besonnung. Die Wohnungen verfügen dank dem statischen Konzept und den Schaltzimmern über die gewünschte Flexibilität.





### Wohnüberbauung ABZ in Holzbauweise, Wollishofen

Auftrag: Studienauftrag mit Präqualifikation 2011, 1. Rang  
Bauherr: Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ  
Status: Fertigstellung 2015 / 1. Norman Foster Solar Award 2016



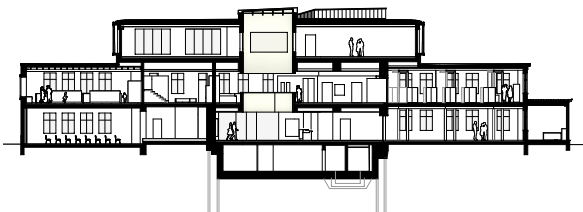
Der kleinmasstäbliche und durchlässige Quartiercharakter von Entlisberg (Zürich Wollishofen) bildet den stimmigen Hintergrund für die neue ABZ-Siedlung an der Balberstrasse mit 69 Wohnungen in Holzbauweise. Die Höhenentwicklung der Neubauten begleitet die bestehende Topografie. Die fünf Häuser sind zweiseitig erreichbar, das Treppenhaus ist zugleich Weg durchs Haus. Aus genossenschaftlichen Überlegungen sind die Vorbereiche zu den Wohnungen grosszügig ausformuliert und als Begegnungsort mit Tageslicht versorgt. Die Familienwohnungen sind jeweils über drei Seiten belichtet.



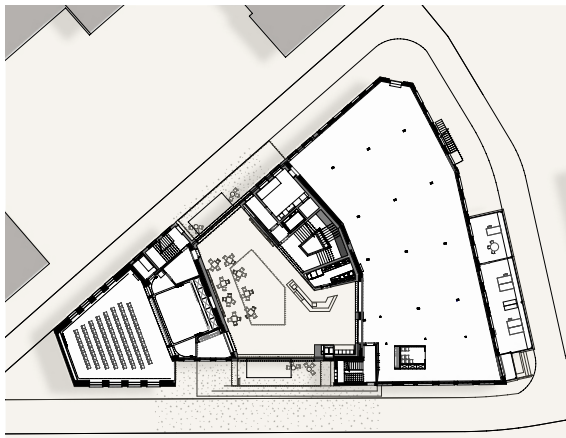


### Alte Fabrik, Kultur- und Literaturzentrum mit Stadtbibliothek, Rapperswil-Jona

Auftrag: Studienauftrag 2010, 1. Rang  
 Bauherr: AlbuVille AG und Stadt Rapperswil-Jona  
 Status: Fertigstellung 2014



Die Alte Fabrik wird zu einem lebendigen Kulturzentrum mit der neuen Stadtbibliothek ausgebaut. Die massive Gebäudestruktur der ehemaligen Giesserei Gebert zeugt von der industriellen Vergangenheit und bildet den stimmigen Hintergrund für den neuen Begegnungsort. Im mittleren Gebäudeteil der Alten Fabrik präsentiert sich ein mehrgeschossiger Hallenraum als „Marktplatz“ für sämtliche Nutzer: Das bestehende Fabriktheater, die Ausstellungshalle für Kultur und die neue Stadtbibliothek teilen sich die Eingangshalle. Ein neues Dachgeschoss lässt von aussen die Verwandlung zum neuen Zentrum erahnen und der Fassadenvorhang symbolisiert die kulturelle Nutzung.



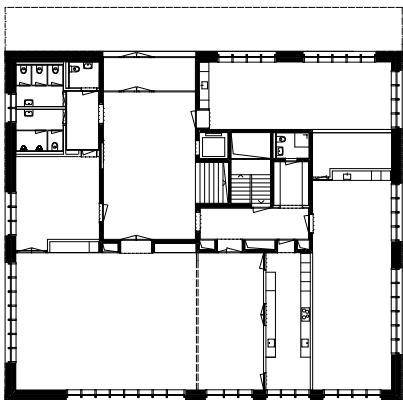


**Primarschulhaus Meiliwiese, Hinwil  
Erweiterung und Umbau**

Auftrag: Projektwettbewerb mit Präqualifikation 2007, 1. Rang  
 Bauherr: Primarschulgemeinde Hinwil ZH  
 Status: Fertigstellung Neubau 2010, Sanierung 2012



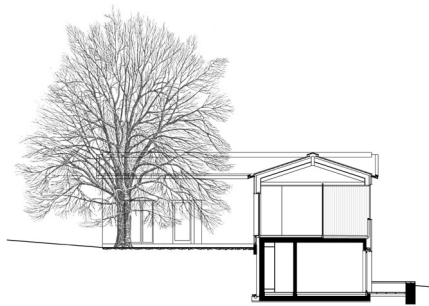
Der Erweiterungsbau in Minergie ergänzt die bestehende Schulanlage Meiliwiese mit dem fehlenden Raumangebot der Primarschule. In diesem Sinne vereint der neue Mehrzweckbau ein Sammelsurium von verschiedenen Nutzerbedürfnissen in einem Haus. Der Bau beinhaltet einen Mehrzwecksaal, Musikzimmer, Werk- und Handarbeitsräume sowie Räume für Kinderbetreuung, Mittagstisch und Familienforum. Das neue Bauvolumen übernimmt die Flucht der Eingangsfront des bestehenden Schulhauses und ordnet sich in Form und Ausrichtung dem linearen Rückgrat der Gesamtanlage unter.





### Holzhaus am Waldrand, Wolfhausen

Auftrag: Gesamtleitung, Architektur und Bauleitung  
 Baupreis: Werkschau ökologischer Bauten SIB 2007, 1. Preis, Prix Lignum 2009  
 Status: Fertigstellung 2007



Das Holzhaus am Waldrand findet seine Identität zwischen Weilerkern und Wald. Während die konsequente Materialisierung und die Detaillierung der Fenster von heutiger moderner Baukonstruktion zeugen, nimmt die gehöftartige Haustypologie das vorgefundene Thema im Weilerkern von Oberwolfhausen auf. Das Haus wird durch das Garderobenzimmer aus Lärchenholz betreten. Durch ein Innenfenster öffnet sich der Blick auf das Panoramafenster des Hauptwohnraumes mit Aussicht auf die Glarner Alpen. Gelebt wird mit Weitblick im Obergeschoss, die Schlafzimmer befinden sich im Gartengeschoss.

